

Gruppenleitungen in der stationären Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe stehen in einem besonderen Spannungsfeld. Einerseits sind sie im Schichtdienst tätige Teammitglieder und andererseits Dienst- und Fachvorgesetzte der Mitarbeiter. Häufig werden erfahrene Kollegen und langjährige Mitarbeiter vom Kollegen zum Chef.

AUSGANGSLAGE

Hohe Belastbarkeit, klare Rollenstrukturen und Führungsverantwortung sind zwingend notwendig für diese Aufgabe. Um die

NOTWENDIGKEITEN

Prozesse im Umgang mit Betreuten, Mitarbeitern und Vorgesetzten zu bewältigen, werden vielfältige Methoden benötigt. Für das Gelingen der Hilfeprozesse ist neben dem pädagogischen Geschick Selbstreflexion und eine hohe Methodenkompetenz erforderlich.

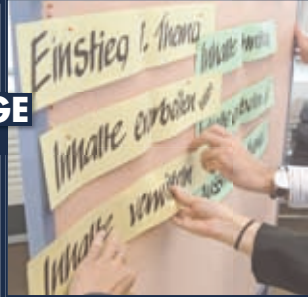
Analyse Ihrer eigenen Praxis, fachlicher Input, Führungs- und Leitungstraining sowie Netzwerkbildung sind zentrale Methoden innerhalb dieser Ausbildung. Hierzu werden Medienkompetenz, Selbst- und Arbeitsorganisation, Qualitätsentwicklung sowie Konfliktmanagement vermittelt.

METHODEN

Das Ziel ist die Qualitätsverbesserung und Erhöhung der Handlungssicherheit sowie die Erreichung optimaler Hilfeverläufe. Es gilt die Balance zwischen hohem fachlichem Engagement,

ZIEL

Einsatzfreude und einer persönlichen Identifikation als Führungskraft in der stationären Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe herzustellen.



Schulungsinhalte und Seminaaraufbau

Ablauf Die Gruppenleiterschulung ist eine 18-tägige Fortbildung. Sie wird in sechs Blöcken zu je drei Schulungstagen durchgeführt. Jeder Block beinhaltet eine Abendeinheit mit besonderen Themen. Ab dem zweiten Block wird ein schulungs begleitendes Projekt entwickelt und durchgeführt.

**START
HERBST 2010**

Situative Führung von Gruppen und Mitarbeitern

1. Block

Nähe und Distanz sowie eine eigene professionelle Haltung zu Mitarbeitern und Betreuten, verbunden mit Verantwortung, Empathie, Wertschätzung, Achtung und Respekt sind Grundlagen der sozialen Arbeit. Wichtige Instrumente des Führens von Gruppen sind das Feedback, Einzel- und Gruppengespräche. Die Einbindung in das System mit einem persönlichen Führungsprofil, der Umgang mit Loyalitätskonflikten und eine angemessene Leitungskultur sind das Ziel.

Trainer
Roger Krämer
Frank Stöckler
Kurt Thünemann

Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement, Arbeitsorganisation

2. Block

Die Qualitätsentwicklung Ihrer Einrichtung (EVAS, QDS, ISO 9001, 2000, Moses) ist Grundlage dieses Seminars. Kern- und Stützprozesse werden auf ihre Alltagstauglichkeit geprüft. Hilfe- und Förderplanung sowie die Notwendigkeiten von Dokumentationssystemen wie Gruppenbuch, Handakte und EDV-gestützte Programme werden aus Ihrem Handlungsalltag heraus analysiert. Ihre eigene Arbeitsorganisation und -struktur wird auf Alltagstauglichkeit überprüft und optimiert.

Trainer
Christian Horn
Roger Krämer

Vertiefendes Fachwissen im Bereich der Diagnostik und Umgang mit „auffälligem“ Verhalten

3. Block

Aggressive Durchbrüche, Suchtmittelkonsum, begleitende psychiatrische Erkrankungen, Störungen der Aufmerksamkeit und Merkfähigkeit sind einige der häufigen Störungsbilder im Bereich der stationären Jugendhilfe. Die Diagnostik, der Umgang, die Intervention sowie die Prävention sind elementare Bestandteile unseres Aufgabenspektrums. Handlungsfähig und professionell zu sein, ist (der) unser Anspruch.

Trainer
Christian Horn
Roger Krämer

Steuerung schwieriger Gruppenprozesse und Kommunikation in Extremsituationen

4. Block

Krisen und eskalierende Situationen gehören zum Handlungsalltag in der Jugendhilfe. Eigene Friedfertigkeit und Gewaltlosigkeit sind die elementaren Grundlagen unseres Handelns. Unser Konzept beruht auf strengen Grenzsatzungsprozessen, Teamfähigkeit und Selbstreflexion. Kommunikationsfähigkeit in hochbelastenden Momenten ist erlernbar. Diese vermitteln wir mit den Methoden aus unterschiedlichen Bereichen.

Trainer
Axel Kalus
Roger Krämer

Rechtsgrundlagen der Jugendhilfe und Netzwerkarbeit

5. Block

Wie funktioniert Erziehen? Die multiplen Störungsbilder verlangen nach multiprofessioneller Herangehensweise. Der Umgang mit Kinderrechten, Netzwerk- und Schnittstellenarbeit ist daher in der Zusammenarbeit mit Jugendamt, Schule, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Drogenhilfe unverzichtbar. Dieser setzt eine fundierte Kenntnis des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) sowie der Rechtsgrundlagen angrenzender Systeme voraus.

Trainer
Roger Krämer
Bettina Preisner

Führen wenn's wirklich darauf ankommt

6. Block

Leiten und Führen im Kontext komplexer Jugendhilfesysteme ist elementar abhängig von der eigenen Fähigkeit zu leiten, zu führen und vom Geführtwerden. In diesem Seminarblock werden alle bisher erlernten Methoden und Handlungskompetenzen auf ihre Alltagstauglichkeit und Übertragbarkeit überprüft. Durch praktische Übungen, Reflexion des eigenen Projekts und Trainerinput werden wir mit Ihnen drei intensive Tage gestalten.

Trainer
Roger Krämer
Frank Stöckler
Kurt Thünemann

Aktuelle Termine unter:
www.win2win-ggmbh.de

Eigenes Projekt

Während der Gruppenleiterschulung erarbeitet jeder Teilnehmer ein eigenes Projekt. Dieses wird sichtbar im individuellen Arbeitsfeld, auf der Ebene der Betreuten, der Teammitglieder oder der Vorgesetzten. Hierzu gehört ein verbindlicher Hospitationstag in einer Partnereinrichtung, es werden Lernpartnerschaften gebildet. Durch die Überprüfung der Umsetzung des persönlichen Projekts wird die Nachhaltigkeit sichergestellt. Permanent berücksichtigte Themen sind: Gender-Mainstream, interkulturelle Pädagogik, Körperarbeit und Spiele.